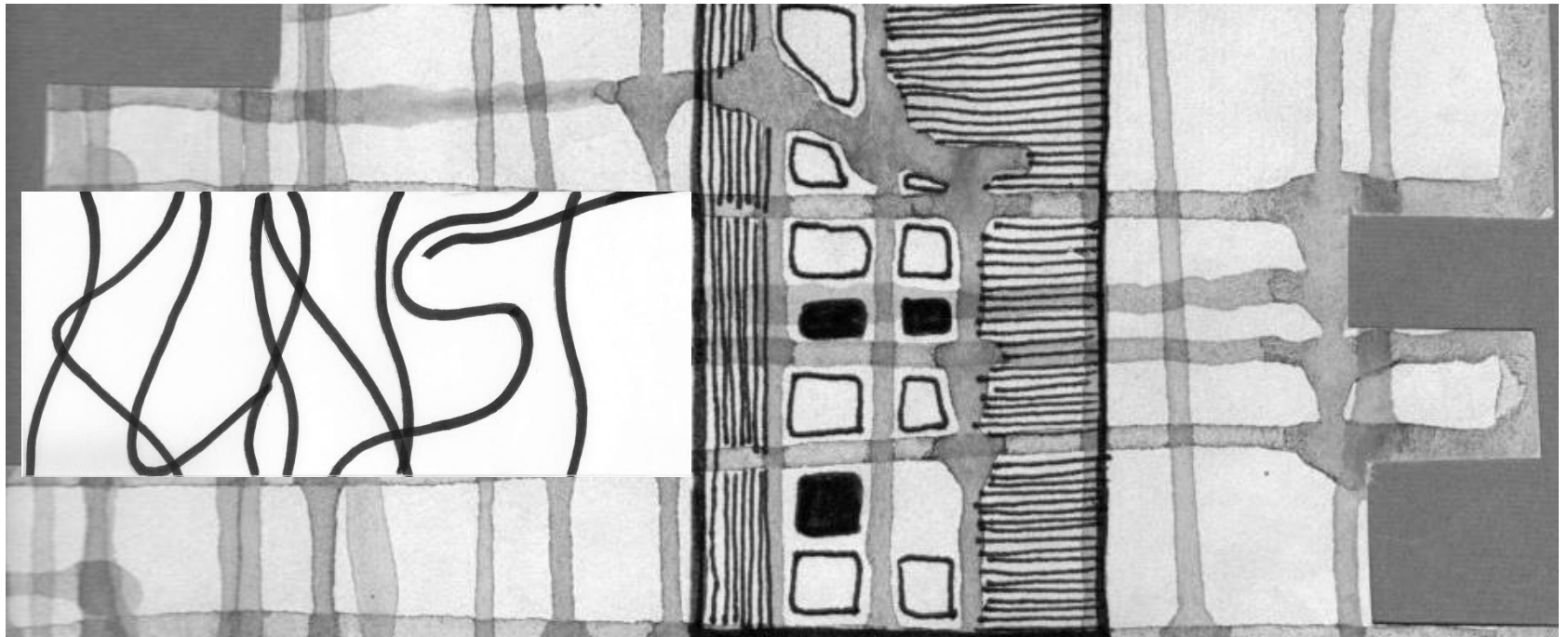


Wege zur Kunst

in Sachsen-Anhalt

Unterrichtsideen für die Schuljahrgänge 5-10



**Ideen und Erfahrungen:
Projekt KUBIS Sachsen-Anhalt
LSV Kulturkompass für Schulen – Treffpunkte in der Bildungslandschaft**

Herausgeber, Satz und Grafik: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
PF 20 08 42
06009 Halle (Saale)

Redaktion: Frank Bögner
Andrea Hamann
Sylvia Kapst
Bettina Ratke
Halka Vogt

Illustrationen: Schüler- und Kursarbeiten aus Schulen in Sachsen-Anhalt

Titelbild: Frank Bögner

Fotos: Frank Bögner, Sylvia Kapst, Bettina Ratke, Halka Vogt

Layout: Frank Bögner, Halka Vogt, Doreen Eckhoff

Druck: ...

LISA Halle, 2017 – 1. Auflage – 750

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt.
Nur für den Schul- und Unterrichtsgebrauch.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	6 Landschafts-Kunst	74
Konzeption	5	Anleitungen und Arbeitsblätter	75
Orientierungshilfen	6	Schuljahrgänge 5/6	
Wege zur Kunst – eine „Pädagogische Wanderung“	7	Bauanleitung Cajon (zu 5/6-1).....	76
Unterrichtsideen für Schuljahrgänge 5/6	9	Arbeitsblatt Metalldrücken (zu 5/6-2).....	77
1 Musikinstrumente-Kunst.....	10	Arbeitsblatt Rollage (zu 5/6-3).....	78
2 Maskerade	14	Arbeitsblatt Musterwalze (zu 5/6-4).....	79
3 Collage und Materialbild.....	18	Arbeitsblatt Buchbindung (zu 5/6-4).....	80
4 Mein Seelenvogel.....	22	Arbeitsblatt Heraldik (zu 5/6-4).....	81
5 Comic.....	26	Schuljahrgänge 7/8	
Unterrichtsideen für die Schuljahrgänge 7/8		Anleitung Portfoliomappe (zu 7/8-1).....	82
1 Fachwerk.....	30	Arbeitsblatt Japanische Bindung (zu 7/8-2).....	83
2 „Wer schreibt, der bleibt“	34	Arbeitsblatt Labyrinthbuch (zu 7/8-2).....	84
3 Upcycling.....	38	Anleitung Labyrinth (zu 7/8-4)	85
4 Natur-Kunst.....	42	Anleitung Kunststoffmassenplastik (zu 7/8-5).....	86
5 Plastisches Gestalten	46	Anleitung Außenwand-Graffiti (zu 7/8-6).....	87
6 Graffiti	50	Schuljahrgänge 9/10	
Unterrichtsideen für die Schuljahrgänge 9/10		Arbeitsblatt Plakatgestaltung (zu 9/10-1).....	88
1 Druck-Sachen.....	54	Arbeitsblatt Tontrennung (zu 9/10-3)	89
2 Kubismus.....	58	Arbeitsblatt Hausmodell (zu 9/10-4).....	90
3 Porträt	62	Anleitung Op-Art-Konstruktionen (zu 9/10-5).....	91
4 Bauhaus.....	66	Anleitung Lutherweg (zu 9/10-6).....	92
5 Optische Kunst.....	70	Hinweise und Praxis-Tipps	93
		Quellenverzeichnis	96

1 Vorwort

„Was wollt ihr im Fach Kunst lernen?“, so fragten Kunstlehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen zu Beginn einer gemeinsamen Zeit des Lernens und Lehrens, als neue Lehrpläne für Sekundarschulen in Sachsen-Anhalt entwickelt werden sollten.

Die Antworten überraschten: „Richtig zeichnen lernen“, „coole Schriften“, „Graffiti“, „Malen mit Farben“...Es waren *Gestaltungskompetenzen*, die die Kinder im Kunstunterricht erwerben wollten. Und *Kompetenzorientierung* war Anliegen der neuen Fachlehrpläne für Sekundarschulen und Gymnasien.

Im Landesschulversuch „Kulturkompass für Schulen – Treffpunkte in der Bildungslandschaft“ sollten kompetenzorientierte Unterrichts- und Projektideen für die kulturelle Bildung in der Schule entwickelt, erprobt und dokumentiert werden. Und auch zu Beginn dieses Schulversuchs fragten die beteiligten Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler im Herbst 2013: „Kulturelle Bildung – was wollt ihr auf diesem Gebiet in der Schule lernen?“

1.242 Schülerinnen und Schüler malten oder schrieben ihre Wünsche auf. Und auch hier wurde deutlich, dass und was Kinder lernen wollen. Ihre Lerninteressen im kulturellen Bereich richteten sich erfreulicher Weise zuerst und vor allem auf die „Kernfächer der schulischen kulturellen Bildung“: 67% der Schülerinnen und Schüler antworteten auf die freie Frage „Musik“, 39% antworteten „Kunst“. Auch „Theater“ rangierte weit vorn an 4. Stelle in der Liste der Lernwünsche mit 24% der Nennungen. „Lesen“ dagegen landete leider weit abgeschlagen mit 3% Nennung auf Rang 36 (von 46 verschiedenen genannten Lerngebieten und Themen).

Bei einer offenen Fragestellung können auch Detailinteressen, in diesem Fall innerhalb der künstlerischen Fächer, erkannt werden. So erwies sich für das Fach Kunsterziehung die „Schulhausgestaltung“ (Rang 9) als ein häufig genanntes und alltagsbezogenes Thema.

Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.
Pablo Picasso

Auch „Malen“ und „Zeichnen“ wurden ausdrücklich gewünscht (Ränge 16 und 17). „Exkursionen“, „Natur und Umwelt“ gehörten als Themen kultureller Bildung ebenso für die Schülerinnen und Schüler dazu. Auch hier kann das Fach Kunsterziehung Lerninteressen aufgreifen und auf diesen Gebieten das Wahrnehmen, Reflektieren und Gestalten fördern.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung wollen wir unterrichtserprobte Ideen und Anregungen weitergeben. Sie sollen helfen, kulturelle Kompetenzen im Kunstunterricht zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, in der komplexen Gegenwart sich zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln. Sie sollen Mut haben, ihr Leben selbstbewusst zu gestalten, Kultur und Kunst als unverzichtbar für die persönliche Entwicklung zu erkennen und, nachdem der „Staub des Alltags“ von der Seele gewaschen ist, hinter Fassaden blicken zu können. Sie sollen lernen, Herausforderungen im Privaten und Beruflichen kritisch-konstruktiv, neugierig-kreativ zu meistern.

Damit auch das Lesen als Kulturtechnik ein wenig gefördert wird, haben wir in diesem Buch jedem Kapitel ein Zitat zum Nach- und Weiterdenken auf der ersten Seite hinzugefügt. Vielleicht haben Sie Zeit und Interesse, mit Ihren Schülerinnen und Schülern auch hier auf Entdeckungsreise zu gehen, wer die Menschen dieser Zitate waren und was wir aus ihren Ideen an Diskussions-, Motivations- und vielleicht auch Gestaltungsanregungen gewinnen können.

Diese Veröffentlichung lädt dazu ein, Kunst und Kultur in Sachsen-Anhalt zu entdecken. Die vierte Seite jedes thematischen Schwerpunkts regt zum Suchen, Finden, Dokumentieren, gern auch mit digitalen Medien, ein. Die Herausgeber dieses Hefts würden sich über Zusendungen von Kunst-Entdeckungen (und eigenen Gestaltungen im Unterricht) freuen.

Grundlage der hier gesammelten und dokumentierten Unterrichts-ideen war der kompetenzorientierte Fachlehrplan für das Fach Kunsterziehung an Sekundarschulen in Sachsen-Anhalt. So sind auch die Zuordnungen zu „Kompetenzschwerpunkten“ und „Grundlegenden Wissensbeständen“ an diesem Lehrplan orientiert. Da sowohl in der Grundschule als auch am Gymnasium ebenfalls das Prinzip der Kompetenzorientierung strukturgebende didaktische Grundlage ist, können die Anregungen für das bildkünstlerische Gestalten in diesem Heft durchaus auch auf andere Schulformen und Schulstufen entsprechend angepasst und für diese variiert werden.

Für die aktuellen Lehrpläne in Sachsen-Anhalt wurde der Kompetenzbegriff nach WEINERT zugrunde gelegt: „...die bei Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“¹

Diese Definition verengt den Kompetenzbegriff auf ausschließlich „kognitive“ Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für die Fächer der kulturell-künstlerischen Bildung sind jedoch ebenso motorische sowie gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten unverzichtbar.

Daher bietet sich für unsere Veröffentlichung mit unterrichtspraktischen Anregungen auch die Definition von HENTIG an: „Kompetenzen beschreiben...erworbene, also nicht von der Natur aus gegebene Fähigkeiten, die an und in bestimmten Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit erfahren wurden und zu ihrer Gestaltung geeignet sind.“²

¹ Bundeministerium für Forschung und Bildung (Hrsg.): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise. Berlin 2003, S. 21

² Hentig, Hartmut: Bildung, Standards, Kerncurricula. Eine Verteidigung gegen Missverständnisse und Vorbehalte. In: Die deutsche Schule 95 (2003), S. 53

Mit dieser Definition werden auch die drei Kompetenzbereiche des Kunstunterrichts gut abgebildet:

- **Wahrnehmen** (die ursprüngliche *aisthesis*)
- **Entwickeln und Gestalten**
- **Reflektieren**

Diese drei Bereiche durchziehen alle thematischen Schwerpunkte und alle Schuljahrgänge. In den Grundschullehrplänen werden sie als „prozessbezogene Kompetenzen“ bezeichnet.

Wie diese allgemeinen kulturell-künstlerischen Kompetenzen an verschiedenen Unterrichtsgegenständen, Techniken, Themen und Inhalten im Sinne eines Spiralcurriculums entwickelt werden können, zeigen die in den einzelnen Doppeljahrgangsstufen aufgeführten „Kompetenzschwerpunkte“ des Lehrplans. In der Grundschule heißen sie „inhaltsbezogene Kompetenzen“:

- **Kultur** (an kulturellen Ausdrucksformen aktiv teilhaben)
- **Mensch und Natur** (mit Phänomenen des menschlichen Daseins und der natürlichen Umwelt schöpferisch umgehen)
- **Raum** (auf Ausdrucksformen der vom Menschen gestalteten Umwelt kritisch-reflexiv wie schöpferisch reagieren)
- **Design** (funktionale, formale und ästhetische Prinzipien anwenden)
- **Bilderwelten** (traditionelle und mediale Bilderwelten vergleichend betrachten und deren Möglichkeiten in eigenen Gestaltungen nutzen)

Damit aus diesen sehr allgemeinen Formulierungen lebendige Unterrichtsthemen werden können, die auch Kompetenzschwerpunkte verbinden und verknüpfen, werden in diesem Heft erfolgreich erprobte Praxisbeispiele dokumentiert und weitergegeben.

Für schnelllebige Ideen zum Kunstunterricht mit digitalen Medien werden die Autoren digitale Unterrichtsmodelle entwickeln und auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt zur Nachnutzung anbieten.

3 Orientierungshilfen

Die Unterrichtsideen in diesem Heft wurden den Doppeljahrgangsstufen der Sekundarschule Sachsen-Anhalt zugeordnet. Diese Zuordnung ist ein Vorschlag, kein Dogma.

Jedes Thema ist in zwei Doppelseiten aufbereitet und dokumentiert.

1. Seite

Sie gibt stets Hinweise zu Unterrichtsideen, -inhalten, Materialien sowie einen Verweis auf die jeweils relevanten Kompetenzschwerpunkte. Auch das Zitat zum Thema befindet sich auf der 1. Seite.

2. Seite

Diese Seite ist meist die Seite der Kontraste: Praxistipps zu ausgewählten Techniken, aber auch Informationen zur Kunstgeschichte bestimmen die Gestaltung der Seite. Verweise zu grundlegenden Wissensbeständen ergänzen die Informationen.

3. Seite

Hier wird meist eine Unterrichtseinheit mit konkreten Aufgabenstellungen dokumentiert.

4. Seite

Wo es sich anbietet, werden hier die „Wege zur Kunst in Sachsen-Anhalt“ ganz wörtlich genommen, indem Anregungen zur Recherche gegeben werden sowie zur weiteren eigenen Erkundung in der jeweiligen Thematik motiviert wird. Bei einzelnen Themen ist diese Seite fächerübergreifend projektorientiert konzipiert.

Zu nahezu jedem dokumentierten Unterrichtsthema sind in Kapitel 8 zudem Arbeitsblätter bzw. Anleitungen für bestimmte Techniken und Gestaltungsvarianten „in vier Schritten“ mit Bild und Text aufgeführt, die auch direkt als Schülerarbeitsblatt eingesetzt werden können.

Um die Orientierung innerhalb der Kompetenzschwerpunkte bzw. ihre Kombination zu erleichtern, wurden „Wegzeichen“ entwickelt (Schülerarbeiten aus der Sekundarschule Osterburg). Diese zeigen typische Attribute des jeweiligen Kompetenzschwerpunkts mit einem Menschen, der in Verbindung dazu steht. Da diese „Wegzeichen“ nicht den Charakter von Logos besitzen, wurde jedem Kompetenzschwerpunkt eine Farbe zugeordnet, um die schnelle Orientierung zu erleichtern.



KSP Kultur



KSP Mensch und Natur



KSP Raum



KSP Design



KSP Bilderwelten

4 Wege zur Kunst – eine „Pädagogische Wanderung“

Beim Beschreiten der „Wege zur Kunst“ werden vielfältige Kompetenzen entwickelt. Der Unterrichtsprozess gleicht einer „pädagogischen Wanderung“. Grundsätze sind hierbei:

- die ästhetische Praxis in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen,
- den Schülerinnen und Schülern in künstlerischen Prozessen Ruhe, Muße und individuelle Zuwendung zu gewähren,
- eine Unterrichtsatmosphäre zu schaffen, die durch Ausgewogenheit von Freude am ästhetischen Gestalten und gleichzeitiger Anstrengungsbereitschaft geprägt ist,
- jeder Schülerin und jedem Schüler die Chance zu geben, sich mit individuellen Stärken und Talenten in den Unterricht einzubringen,
- einen Beitrag zu leisten zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen

Ein kulturell-künstlerischer Kompetenzentwicklungsprozess erfordert das Einbringen von Ideen, von ungewöhnlichen und auch neuen Impulsen. Er ließe sich beispielhaft mit einer gemeinsam erlebten und gemeinsam gestalteten „*kulturpädagogischen Wanderung*“ von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern vergleichen, die zum spezifisch kulturell-künstlerischen bildhaft-symbolischen Denken anregt sowie in den entsprechenden pädagogischen Kriterien verdeutlicht wird:

1. Gemeinsamer Kulturtreffpunkt

- kulturelle Schülerinteressen wahrnehmen
- sich auf diese Interessen als Lehrkraft einlassen
- zuhören können, ausreden lassen, Ideen nicht abwerten
- kulturelle Schülerinteressen als Wanderziel aufgreifen

oder anders gesagt:

- Ideensammlung (Thema finden, Bearbeitungsideen sammeln)

2. Vor dem Start

- ein Blick auf die kulturell-künstlerische Landkarte

- lohnenswerte kulturelle Zwischenstationen suchen
- viele Wege sind möglich
- Rahmen (auch zeitlich) abstecken
- mögliche kreative Wege entdecken, aber flexibel bleiben (für Fälle
- wie Umwege, Umleitungen, Baustellen, Sackgassen...)
- Katastrophengebiete meiden

oder anders gesagt:

- Konzeptionserstellung mit einem möglichst hohen Grad an Schülerelbsttätigkeit

3. Kulturelle Wegzehrung

- vor dem Start für kulturell-künstlerischen Proviant sorgen
- auf altersgerechte kulturelle Nahrung achten:
- keine Schonkost, sondern „Futter“ mit Biss
- nichts Vorgekauft, kein Brei
- harte Brocken zum Kauen und Knacken
- viel Frischkost, nichts Altbackenes (auf Verfallsdatum achten)
- Süßigkeiten (in Maßen) für die Seele
- nicht füttern, selber essen lassen
- auch an Nachschlag denken (bei großem Kulturbildungshunger)
- für unterwegs kulturvolle Rasthäuser aussuchen, Öffnungszeiten erkunden

oder anders gesagt:

- vielfältige Sachinformationen aus der Kunst bereitstellen
- zu eigenen Recherchen und Entscheidungen anregen
- Arbeit an lebensrelevanten kulturellen Themen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen
- aus Abhängigkeiten vom Kulturmarkt/Kulturkonsum befreien bzw. die Entwicklung von Abhängigkeiten vermeiden

4. Unterwegs auf dem weiten Feld der Kunst

- nicht im Gleichschritt marschieren, sondern Gruppen im selbst gewählten Tempo laufen lassen
- unterschiedliche Fortbewegungsarten, Fortbewegungsmittel vorstellen, Entscheidungen für „Überflug“ oder Wanderung“ treffen
- kulturvolle Pausen auf dem Weg einlegen, gemeinsame Treffpunkte vereinbaren
- an Weggabelungen mit Blick auf die kulturelle Landkarte weiteren Weg besprechen, eventuelle Änderungen der ursprünglichen Route (auch Abkürzungen) zulassen
- Überraschungen, Umleitungen, Baustellen einkalkulieren, bei Bedarf Brücken bauen
- als Reiseleiterin/Reiseleiter Neugier fördern, zum Weitergehen ermutigen, Vertrauen in die Gruppe haben, bei Bedarf Trost spenden
- kulturelle Wege bewusst wahrnehmen, Erinnerungsfotos machen,
- sich über Erlebnisse austauschen

oder anders gesagt:

- Selbstständigkeit in der Auseinandersetzung mit sowie bei der Gestaltung von Kultur fördern und fordern
- Konzentration und Ausdauer in künstlerischen Gestaltungsprozessen entwickeln
- Binnendifferenzierung, auch hinsichtlich kulturell-künstlerischer Inhalte und Gestaltungsformen
- Zwischenbilanzen, Plankorrekturen ermöglichen
- ständige Dokumentation des kreativen Gestaltungsprozesses

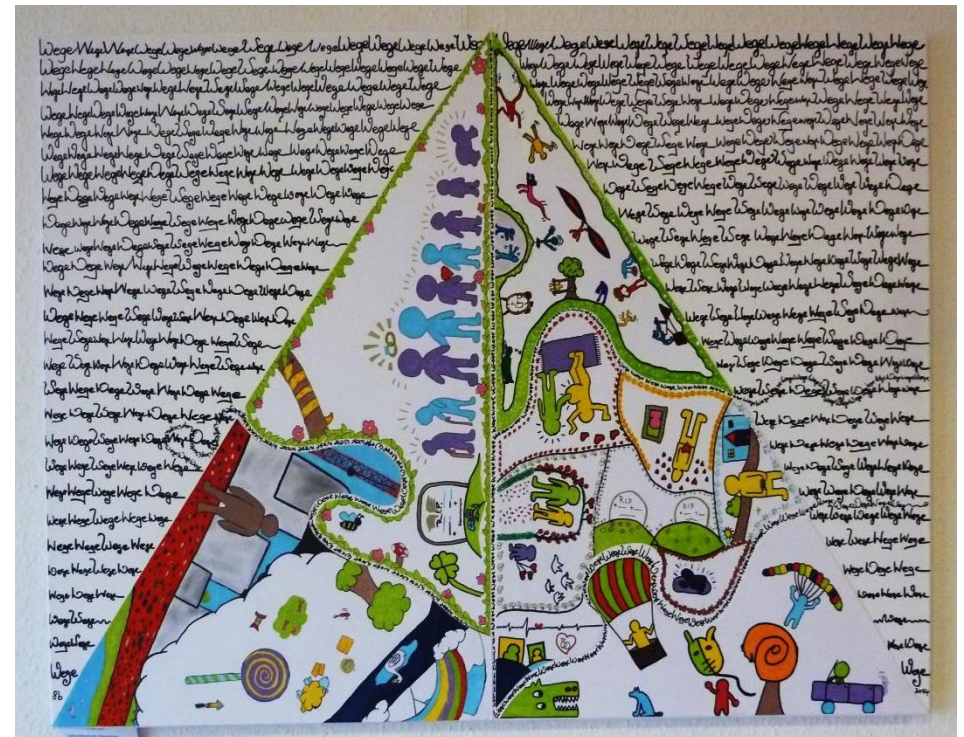
5. Angekommen ... am Ziel

- Geschafft!
- vorher ausgestiegen, Bus gefahren – trotzdem jetzt wieder mit dabei

- „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“
- Mitgebrachtes...

oder anders gesagt:

- Auswertung und Präsentation der Ergebnisse des kulturell-künstlerischen Gestaltungsprozesses
- Wertung und Wertschätzung der eigenen kulturell-künstlerischen Leistung mit Ausblick auf künftige Vorhaben



„Wege“ – Gemeinschaftsarbeit GTS Sekundarschule Wanzleben
(eingereicht zur Jahresausstellung *Kultur fängt auf der Treppe an* zum Thema
„Auf dem Weg“ im LISA Halle 2014/15)